



**Kommunikation Motorsport**

Daniel Schuster

Telefon: +49 151 42134732

E-Mail: [daniel2.schuster@audi.de](mailto:daniel2.schuster@audi.de)

[www.audi-motorsport.info](http://www.audi-motorsport.info)

## **Enttäuschender DTM-Auftakt für Audi**

- **Timo Scheider auf Platz sechs bester Audi-Pilot in Hockenheim**
- **Zwei Audi RS 5 DTM in den Punkterängen**
- **87.000 Zuschauer erleben turbulenten Saisonstart**

**Ingolstadt/Hockenheim, 5. Mai 2013 – Mit einem Audi RS 5 DTM an der Spitze des Feldes begann auf dem Hockenheimring vor 87.000 Zuschauern (am Wochenende) die neue DTM-Saison. Nach 42 spektakulären Runden mit jeder Menge Action auf der Strecke und packenden Überholmanövern endete der Auftakt für Audi mit einer Enttäuschung: Mit Timo Scheider und Mike Rockenfeller auf den Plätzen sechs und acht holten nur zwei Audi-Piloten Punkte.**

Von der Pole-Position aus übernahm Timo Scheider im AUTO TEST Audi RS 5 DTM des Audi Sport Team Abt Sportsline mit einem optimalen Start sofort die Führung. Bis zu einer Safety-Car-Phase in Runde sechs duellierte er sich mit dem späteren Sieger Augusto Farfus. Während die meisten Piloten und auch Farfus sofort ihren ersten Pflicht-Boxenstopp absolvierten, wurde Scheider erst eine Runde später an die Box gerufen und fiel dadurch ans Ende des Feldes zurück.

Scheider gelang es, sich vom 18. Platz noch auf Position sechs nach vorne zu arbeiten. Bei seiner Aufholjagd gelang ihm die drittschnellste Rennrunde. Kurz vor dem Ziel holte der Audi-Pilot auch noch Gary Paffett (Mercedes-Benz) und Bruno Spengler (BMW) ein, konnte die beiden DTM-Champions aber nicht mehr attackieren.

„Das war heute leider nicht unser Tag“, sagte Timo Scheider nach dem Rennen. „Wir haben während der Safety-Car-Phase strategisch nicht optimal reagiert. Dadurch haben wir eine bessere Platzierung weggeworfen. Aber wichtig ist, dass der Speed im Rennen da war – wir greifen in Brands Hatch wieder voll an.“

In die Punkteränge nach vorne kämpfte sich auch Mike Rockenfeller, der mit dem Schaeffler Audi RS 5 DTM des Audi Sport Team Phoenix vom 14. Platz gestartet war. Obwohl er durch einen langsamen zweiten Boxenstopp und einige Rängeleien Zeit verlor, beendete der Le-Mans-Sieger von 2010 den Saisonauftakt auf Rang acht.



Jamie Green (Red Bull Audi RS 5 DTM) versuchte durch einen langen letzten Stint auf Optionsreifen Boden gutzumachen. Weil er das Streckenlimit nicht einhielt, wurde gegen den Briten erst eine Rundenzeitstrafe und anschließend eine Durchfahrtsstrafe ausgesprochen. Damit blieb Green nur Platz 14.

Miguel Molina fing sich an seinem Audi RS 5 DTM bereits in der Startrunde einen Reifenschaden ein. Gegen Filipe Albuquerque (Audi Financial Services RS 5 DTM/Audi Sport Team Rosberg) wurde eine Durchfahrtsstrafe wegen überhöhter Geschwindigkeit in der Boxengasse verhängt. Molina und Albuquerque beendeten das Rennen auf den Plätzen 15 und 16.

Nicht ins Ziel kamen Mattias Ekström (Red Bull Audi RS 5 DTM), Edoardo Mortara (Playboy Audi RS 5 DTM) und Adrien Tambay (Audi ultra RS 5 DTM). Mattias Ekström beschädigte sich im Getümmel der Startrunde die Frontpartie seines RS 5 DTM, verlor später die Motorhaube und musste schließlich wegen eines Schadens an der Kraftübertragung aufgeben. An Edoardo Mortaras Auto wurde der Frontsplitter in der Startrunde so stark beschädigt, dass ein Weiterfahren keinen Sinn mehr machte. „Iron Man“ Adrien Tambay musste seinen RS 5 DTM nach nur vier Runden wegen eines Feuers im Motorraum abstellen.

„Das war ein enttäuschender Saisonauftakt für Audi“, sagte Dieter Gass, Leiter DTM bei Audi Sport. „Keines unserer Autos ist ohne Zwischenfälle über die Runden gekommen. Besonders ärgerlich war, dass wir Timo (Scheider) nicht gleich in der ersten Runde des Safety-Cars an die Box geholt haben, was ihn um ein mögliches Podiumsergebnis gebracht hat. Dass er von Platz 18 mit starken Zeiten noch bis auf Rang sechs nach vorne fahren konnte, zeigt, dass heute mehr möglich gewesen wäre.“

Das nächste Rennen der DTM steht bereits in 14 Tagen in Brands Hatch vor den Toren Londons (Großbritannien) auf dem Programm.

– Ende –



Der Audi-Konzern hat im Jahr 2012 1.455.123 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2012 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 48,8 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,4 Mrd. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Der Audi Q7 wird in Bratislava (Slowakei) gefertigt. Im November 2012 startete nach Audi A4, A6 und Q5 die CKD-Produktion des Audi Q7 in Aurangabad in Indien. Seit 2010 fährt der Audi A1 und seit 2012 der neue A1 Sportback im Werk Brüssel vom Band. Der Audi Q3 wird seit Juni 2011 in Martorell (Spanien) produziert. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. (Győr/Ungarn), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien), die AUDI BRUSSELS S.A./N.V. (Brüssel/Belgien), die quattro GmbH (Neckarsulm) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Audi beschäftigt derzeit weltweit mehr als 70.000 Mitarbeiter, davon rund 50.000 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen bis 2015 insgesamt rund € 11 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte und den Ausbau der Produktionskapazitäten. Aktuell erweitert Audi seinen Standort in Győr (Ungarn) und produziert ab Ende 2013 auch in Foshan (China) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko).

Audi nimmt seit langem auf vielen Ebenen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – im Sinne einer lebenswerten Zukunft für künftige Generationen. Umweltschutz, Ressourcenschonung, internationale Wettbewerbsfähigkeit und eine zukunftsfähige Personalpolitik bilden deshalb die Geschäftsgrundlage für den nachhaltigen Erfolg von Audi. Das umweltpolitische Engagement der AUDI AG manifestiert sich auch in der Audi Stiftung für Umwelt. Im Verständnis von „Vorsprung durch Technik“, das weit über seine Produkte hinaus geht, richtet das Unternehmen seine Aktivitäten auf ein großes Ziel aus – die ganzheitliche CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität.